



## Insekten – Hornissen und Wespen





# Freiwillige Feuerwehr der Stadt Michelstadt

In den Sommermonaten erhalten die Feuerwehren viele Anrufe von verängstigten Bürgern, die sich durch Wespen oder Hornissen bedroht fühlen und die Vernichtung der Nester verlangen. Viele Menschen sind verwundert, wenn die Feuerwehr diesen Dienst verweigert und auf den Naturschutzaspekt verweist. In der Tat gehört speziell die Hornisse, als größte heimische Wespenart, zu den geschützten Arten. Die meisten dieser Insekten stellen kaum eine größere Gefahr dar. Außerdem ist es nicht Aufgabe der Feuerwehr, Tiere zu töten.

Hornissen, Wespen, Hummeln und Bienen stechen in der Regel nur dann, wenn sie sich bedroht fühlen. Durch viele Schauergeschichten, die keiner Untersuchung standhalten, ist vor allem die friedliche und nützliche Hornisse >> in Verruf geraten <<.



# Freiwillige Feuerwehr der Stadt Michelstadt

Der Wespenstaat lebt nur eine Vegetationsperiode. Die Königinnen gründen im Frühjahr ein Nest und ziehen einige Arbeiterinnen groß. Danach übernehmen diese den weiteren Ausbau des Nestes, die Futterbeschaffung sowie die Pflege der Brut. Mitte des Sommers werden große Zellen angelegt, in denen die Geschlechtstiere heranwachsen. Die Männchen sterben nach der Paarung, während die begatteten Weibchen im Erdreich oder im morschen Holz überwintern, um im nächsten Frühjahr wieder ein Nest zu gründen. Die übrigen Arbeiterinnen des Staates haben, nachdem die Geschlechtstiere ausgeflogen sind, ihre Aufgabe erfüllt und sterben ebenfalls.





# Freiwillige Feuerwehr der Stadt Michelstadt

Die natürlichen Nistplätze der Hornissen sind Baumhöhlen in lichten, ruhigen Laubwäldern, am Waldrand oder in Parkanlagen. Gebiete also, die auch auf Menschen eine große Anziehungskraft ausüben. Leider sind diese natürlichen Lebensräume und Nistmöglichkeiten durch die Nutzungsansprüche des Menschen stark dezimiert worden. Die Tiere müssen daher auf Dachböden, Anstände, Gartenhütten oder Vogelnistkästen ausweichen.

Jeder Gartenfreund sollte sich über ein Nest in seiner Nähe freuen, denn diese Tiere sind sehr nützlich. Sie müssen ihre Larven mit eiweißreicher Nahrung versorgen. Deshalb jagen sie hauptsächlich Schadinsekten. Die erwachsenen Tiere selbst brauchen, als Flugbenzin, kohlenhydratreiche Nahrung. Das sind Pflanzen- und Obstsäfte. Beim Nektarschlecken auf der Blüte übernehmen sie wichtige Bestäubungsfunktionen. Viele Blüten werden von Hornissen, Wespen und Hummeln auch bei kühlem Wetter bestäubt, denn sie fliegen, im Gegensatz zu Bienen, auch bei Wind und Regen.



## Können die Insekten gefährlich sein?

Hornissen und Wespen besitzen einen Wehrstachel. Dieser wird in der Regel nur dann eingesetzt, wenn es im unmittelbaren Nestbereich zu Gefahrensituationen kommt. Alle Verteidigungsaktionen dienen zum Schutz der Brut. Normalerweise stechen die Tiere nicht unmotiviert, da jeder Angriff unnötig Energie kostet.

Die Stiche sind nicht gefährlicher als die von Bienen. Der Aberglaube, dass sieben Stiche einer Hornisse ein Pferd und drei einen Menschen töten, ist längst widerlegt. Ein Erwachsener verträgt 100 bis 500 Wespenstiche, ehe er an Nierenversagen stirbt. Dem Menschen werden selbst mehrere Stiche in den Kopf oder andere schmerzempfindliche Körperteile nicht gefährlich. Eine Ausnahme besteht nur für Personen, die stark allergisch auf Insektenstiche reagieren. In diesen Fällen kann ein Stich einen schweren allergischen Schockzustand hervorrufen. Eine derartige Allergie ist jedoch äußerst selten. Oft wird schon eine Schmerzreaktion und das Anschwellen der betreffenden Stelle als Allergie missdeutet. Kühle Umschläge und eine Salbe gegen Insektenstiche schaffen Linderung. Die Schwellung kann zwei bis drei Tage anhalten.



## Folgende Punkte sollten beachtet werden:

1. Hornissen und Wespen leben nur eine Saison, sterben dann ab und hinterlassen das leere Nest. Dieses kann, sobald der Flugbetrieb ganz aufgehört hat, ohne Gefahr entfernt werden.
2. Die Königin bezieht nie ein altes Nest. Sie baut immer neu.
3. Bei Nestern im Haus- und Gartenbereich Erschütterungen vermeiden und die Flugbahn freihalten.
4. Nie mit einem Stock im Nest stochern, oder mit Benzin und Feuer versuchen den Nistplatz abzuflämmen.
5. Stiche sind nicht weiter gefährlich, auch nicht für Kinder. Lediglich bei einer Allergie muss sofort ein Arzt aufgesucht werden.
6. Fenster von Kinderzimmern können mit Fliegendraht geschützt werden.
7. Falls sich eine Königin in den Rollladenkasten verirrt hat, sollte der Rollladen nicht mehr bedient werden, da jedes Mal die Waben zerstört werden. Auch davon lässt sich die Königin nicht von ihrem Nistplatz vertreiben. Die Öffnungen zum Rauminnen sollten abgeklebt werden, damit die Tiere nicht in den Innenraum gelangen.



## Konflikte vermeiden

Die folgende „Checkliste“ will in Kurzform über Maßnahmen und Verhaltensregeln informieren, die schmerzhaftes „Kollisionen“ mit sozialen Faltenwespen vermeiden helfen:

*In Konditoreien/Lebensmittelbetrieben u.ä.*

- Kunststoff-Lamellenvorhänge an Durchgängen und Türen
- Fliegengitter vor Fensteröffnungen und vor Ventilatoren
- Auslagemöbel mit selbstschließenden Durchreichen
- Süßigkeiten, wenn möglich, abdecken bzw. hinter Glas präsentieren







# Freiwillige Feuerwehr der Stadt Michelstadt

## *Im Haus- und Freizeitbereich*

- Bei Bedarf Fliegengitter vor die Fenster
- Speisen und Getränke im Freien abdecken
- Reste von Speisen und Getränke sofort wegräumen
- Für süße Getränke Trinkhalm benutzen
- In die Kleidung gekrochene Wespen nicht drücken oder schlagen.  
Abwarten, bis die Tiere wieder von alleine heraus kriechen, oder das Kleidungsstück vorsichtig ablegen.







## *Bei Stichen*

- **Stichstelle aussaugen und ausspucken**
- **Umschläge mit essigsaurer Tonerde o.ä.**
- **Einstichstelle mit Eiswürfel kühlen**
- **Kühlende Salbe gegen Insektenstiche**
- **Bei Allergieverdacht (Ausschläge, Atem- und Kreislaufbeschwerden) zum Arzt**





### Was tun bei Stichen?

**Wir sind trotz aller Vorsicht einer Hornisse oder Wespe ins Gehege gekommen, und schon ist es passiert: Ein Stich! Was nun?**

**Wenn möglich sollte bei Stichen von Bienen, Wespen und Hornissen die Einstichstelle sofort ausgesaugt werden. Dadurch wird zumindest ein Teil des Insektengiftes wieder entfernt. Im Gegensatz von Stichen von Wespenarten, wo ja der Stachel in aller Regel nicht in der Haut stecken bleibt, bleibt bei Bienenstichen der Stachel in der Haut zurück. Dieser muss so entfernt werden, dass die Giftblase, die mit dem Stachel aus dem Hinterleib herausgezogen wurde, nicht komprimiert wird. Dadurch würde sonst zusätzlich Giftsekret in die Einstichstelle gepresst werden.**

**Am besten wird der Stachel unmittelbar an der Haut mit einer Pinzette gefasst oder mit einem Fingernagel von der Haut weggestreift. Danach lindern die Kühlung der Einstichstelle oder das Einreiben mit handelsüblichen Präparaten gegen Insektenstiche die Schmerzen und wirken Schwellungen entgegen.**



# Freiwillige Feuerwehr der Stadt Michelstadt

**Bei Menschen, die noch nie oder selten Kontakt mit Insektengiften hatten, können bei Stichen von Bienen, Wespen oder Hornissen beachtliche Schwellungen auftreten. Es handelt sich dabei in der Regel um normale Hautreaktionen, die nicht auf eine Allergie hindeuten. Als Normalreaktionen gelten schmerzhafte und manchmal juckende Quaddelbildungen bis zu zwei Zentimetern und Schwellungen mit einigen Zentimetern Durchmesser.**





***Die Stiche von Hornissen sind nicht gefährlicher als Stiche von Bienen und anderen Wespen.***

**Bei folgenden Symptomen besteht der Verdacht auf eine allergische Reaktion:**

- **Außerordentliche Schwellungen und Rötungen im Bereich der Einstichstelle**
- **Hautreaktionen fernab der Einstichstelle, wie z.B. über den ganzen Körper verbreitetes juckendes Nesselfieber**
- **Übelkeit, Erbrechen, Atem- und Kreislaufbeschwerden, Bewusstlosigkeit**  
**Besonders bei den zuletzt genannten Symptomen ist sofortige ärztliche Hilfe erforderlich. Bei Stichen in der Mundhöhle sollte ebenfalls vorsorglich ärztliche Hilfe beansprucht werden, da die Gefahr einer Schwellung der oberen Luftwege besteht.**



## Tipps für Allergiker

- Vermeiden Sie rasche Bewegungen, wenn eine Biene oder Wespe in Ihrer Nähe ist.
- Gehen Sie nicht in die Nähe von blühenden Blumen oder von überreifem, zu Boden gefallenem Obst. Auch Vorsicht beim Einkochen von Marmelade.
- Seien Sie besonders vorsichtig bei Arbeiten im Garten, Tragen Sie einen Hut, Handschuhe, Bluse oder Hemd mit langen Ärmeln sowie eine lange Hose.
- Meiden Sie Parfüms, Haarspray, Körperspray, parfümierte Sonnencreme sowie Rasierwasser.
- Meiden Sie weite, fliegende Kleider, schwarze Stoffe und bunte Muster. Besser sind weiße, grüne oder hellbraune Stoffe.
- Beim Essen im Freien keine Süßigkeiten oder Fleisch beziehungsweise Reste offen herumstehen lassen.
- Rauch kann Insekten vertreiben.
- Geben Sie acht, wenn Sie im Freien turnen oder Spielen. Schweiß zieht viele Insekten an.



# Freiwillige Feuerwehr der Stadt Michelstadt

- **Gehen Sie nie barfuss. Bienen lieben Klee und viele Wespen leben im Boden.**
- **Halten Sie Abfallkübel im Haus stets gut verschlossen und sauber.**
- **Meiden Sie Orte, wo Tiere (Hunde) gefüttert werden. Verstreute Futterreste ziehen Bienen und Wespen an.**
- **Bewegen Sie keine alten Äste oder Baumstümpfe; Wespen haben darin oft ihre Nester**
- **Halten Sie die Fenster tagsüber im Schlafzimmer geschlossen oder montieren Sie ein Insektennetz.**
- **Wenn sich eine Biene oder Wespe auf den Menschen setzt, diese abschütteln oder abstreifen, nicht abschlagen.**
- **Tragen Sie Ihr Notfallset immer bei sich.**







**Freiwillige Feuerwehr**

**der Stadt Michelstadt**

**Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne  
zur Verfügung!**

**Ihre Freiwillige Feuerwehr.**